

*Abstract*

Nach einem kritischen Blick auf die Auseinandersetzung mit dem sogenannten «Neuen Atheismus» werden in diesem Artikel zunächst drei problematische Ansatzpunkte für die Beziehungsbestimmungen zwischen Theologie und Naturwissenschaften vorgestellt und diskutiert: (a) «Exklusivismus», verstanden als Beschränkung des Blickfeldes auf nur *eine* der religiösen Traditionen, (b) «Relativismus» als Versuch, eine religionsübergreifende Perspektive einzunehmen, wobei dann aber der Wahrheitsanspruch der religiösen Traditionen bestritten wird, und (c) die religionswissenschaftlich-funktionale Betrachtung religiöser Erscheinungsformen, die das Selbstverständnis der Anhänger der jeweiligen Religionen ausblendet. Im zweiten Teil wird vorgeschlagen, die Beziehungsbestimmungen zwischen Theologie und Naturwissenschaften im Rahmen einer «komparativen Philosophie» vorzunehmen, die religiöse Wahrheitsansprüche im interreligiösen Vergleich auf ihre Möglichkeitsbedingungen und Implikationen hin untersucht. Der Dialog mit naturwissenschaftlichen Ansätzen kann demnach nicht länger auf einzelne religiöse Traditionen bezogen bleiben, sondern muss von den Ähnlichkeiten und Kontrasten zwischen den Religionen ausgehen.